

Sächsische

# Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten  
Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V.

Erscheint bis auf weiteres am 25. eines jeden Monats.  
Alle Einsendungen Inserate betr. sind nur zu richten  
an: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. — Nachdruck von  
Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur  
mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-  
Zeitung“ gestattet. —

Anzeigen-Preis: □ □  
die viergespaltene Petitzelle 50 Pfg., bei größeren Auf-  
trägen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —  
Schluß der Schriftleitung: 8 Tage vor Erscheinungstag.  
□ □ Schluß der Anzeigen-Aannahme: Dienstag vor Erscheinungstag.

Nr. 7.

Leipzig, den 25. April 1919.

XXVIII. Jahrgang.

## Rückblick auf den außerordentlichen Bundestag zu Dresden, am 30. März.

Erstmalig nach dem blutigen Weltkrieg hat das deutsche Volk sein Osterfest feiern dürfen, nicht wie gewünscht in jubelnder Begeisterung erlebter Siegesereignisse, sondern still und ernst im Hinblick auf die schweren Geburtswehen inmitten derer wir stehen, und doch hält uns Frühlingsahnung für eine glückliche Zukunft unseres Reiches und Volkes aufrecht. Wir müssen und wollen aus diesem Chaos neugeboren hervorgehen als ein schwerkgeprüftes, aber innerlich gefestigtes Volk, das mit rastlos schaffender Liebe treu an der heimischen Scholle hängt und mit zielbewußter Zähigkeit neues Leben aus den Ruinen hervorzaubern wird. Auch unser Sachsenbund hat in der Pflege des Radsports auf dem außerordentlichen Bundestag zu Dresden, am 30. März d. J. sich zu dieser schweren, aber dankenswerten Aufgabe bekannt.

31 Vertreter aus allen Bezirken Sachsens waren im schönen Elbflorenz erschienen und bekundeten durch einmütiges Zusammenarbeiten ihr reges Interesse an dem Wiederaufbau des Bundes. Leider war es dem 1. Bundesvorsitzenden Bergmann, Leipzig, infolge schwerer Erkrankung nicht vergönnt, die Verhandlungen zu leiten, an seiner Stelle waltete der 2. Vorsitzende Padberg, Dresden, treu seines Amtes.

Aus der reichen Fülle des behandelten Stoffes wählen wir heute nur die wichtigsten Punkte aus, die wir einer kurzen Betrachtung unterziehen wollen. Es sind dies:

1. Sportliche Veranstaltungen des Bundes im Jahre 1919 (Großarbeit).
2. Begründung eines Werbeausschusses.
3. Bildung eines Wahlausschusses zur Vorbereitung der Wahlen des Bundesvorstandes zum nächsten Bundestage.
4. Ehrung der im Weltkriege gefallenen Bundeskameraden.
5. Errichtung von Jugendabteilungen in allen Bezirken.
6. Gewährung eines einmaligen Extrabeitrages von 50 Pfg. pro Mitglied an die Bezirke für Werbetätigkeit.

Zu 1: In großzügiger Weise hat das Bundesfahrwartsamt mit Rücksicht auf die ungünstige Lage im Radsport ein Jahresprogramm aufgestellt, das nicht nur allen geäußerten Wünschen Rechnung trägt, sondern auch die uneingeschränkte Zustimmung aller Vertreter fand. Ganz besonders erfreulich war die Wiedereinsetzung der klassischen Bundesdistanzfahrt Zittau—Leipzig, der wir eine recht zahlreiche Beteiligung wün-

schen. Auch hier gilt es ganze sportliche Arbeit zu leisten, die wir vor dem Kriege so ausgiebig seitens unserer Bundeskameraden gewöhnt waren. Die Kleinarbeit in unseren Vereinen und Bezirken (s. Nr. 6 unserer Bundeszeitung), verbunden mit der Großarbeit des Verbandes wird uns alle wieder fest in Treue und Freundschaft zusammenschmieden.

Zu 2: Als wichtigster Punkt im organisatorischer Hinsicht ist die Begründung eines Werbeausschusses zu bezeichnen. Er soll jetzt und für später das A und das O des Bundes bleiben. Seinem Ausbau muß unsere volle Arbeit gelten.

Der Werbeausschuß zerfällt in einen Bundesausschuß und in Bezirksausschüsse. Zum Obmann des Bundesausschusses wählte man Oberlehrer Baumann, Leipzig, den Vater des Werbeausschusses. In dem Bundes-Werbeausschuß sitzen aus Leipzig die Herren Richard Voigt, Landgraf und Wagner, aus Dresden Braun und Zobel, aus Zittau Simon und Unger, aus Glauchau Wehrmann, Meerane, und Sterzel, Zwickau, aus Chemnitz Dam, Türk und Langer.

In den nächsten Tagen schon wird von Leipzig aus den genannten Herren reiches Arbeitsmaterial zugehen, das sie als geeignete Unterlage für ihre Tätigkeit im Verein, Bezirk und Presse verwenden wollen. Jetzt gilt es nun bis ins kleinste hinein treu zu sein und zu arbeiten und einzusehen, daß ein jeder Kamerad ein wertvolles Glied der Kette des Sachsenbundes bildet. Man wolle auch sofort an die Bildung von Werbeausschüssen in den Bezirken herantreten und falls hierzu die Hilfe der oben verzeichneten Herren vom Bundesausschuß benötigt wird, diese um ihre Unterstützung durch Wort und Tat ersuchen.

Die Bezirksausschüsse müssen vor allen Dingen darauf Bedacht nehmen, gut beleumundete, geeignete Ortsvertreter anzustellen und auf Grund von genauen Verzeichnissen der Radfahrer ihrer Bezirke und Orte uns neue Mitglieder zuzuführen suchen. Es muß das Bestreben jedes Bundeskameraden sein, uns wenigstens im Jahre ein neues Mitglied zuzuführen. Eins wollen sich aber die gewählten Herren des Werbeausschusses einprägen: Sie sind gewählt vom Vertrauen der Bundeskameraden, haben ihre Zusage gegeben und sollen nun auch gründliche Arbeit leisten. Wer inmitten der Organisation groß geworden ist, weiß, daß nur durch straffste Organisation etwas großes geleistet werden kann, wer das nicht einsehen will, soll lieber die Hand davon lassen. — Natürlich kostet solche Arbeit Anstrengung und Geld, und zur Aufbringung der Mittel